

Ansetzen von Hautleim Schritt für Schritt

von [Pyromir](#) » Mo 1. Aug 2011, 05:17

Inhalt

Ansetzen von Hautleim Schritt für Schritt.....	1
Vorbemerkung.....	1
Werkzeug.....	2
Schritt 1- Granulat abmessen.....	3
Schritt 2 - Wasser hinzufügen	4
Schritt 3 - Quellen lassen (Bier trinken, Mittagessen kochen)	5
Schritt 4 - Werkstück anschleifen, reinigen.....	6
Schritt 5 - Hautleimgranulat auflösen	7
Schritt 6 - Werkstück vorwärmen.....	10
Schritt 7 - Hautleim verarbeiten.....	11
Schritt 8 - Aufräumen	12
Anmerkungen/Kommentare	13

Vorbemerkung

ich muss zugeben, Hautleim war mir ein wenig "unheimlich", ich wusste nicht wirklich, was ich davon halten soll. Da aber ein Bogen ein Rohhaut-Backing erhalten sollte, nützt es ja alles nichts, da muss ich ran. Glücklicherweise hat der Niels (Botjer) vor kurzem einen sehr schönen Bogen mit Rohhautbacking vorgestellt und dort [das angewendete Verfahren beschrieben](#) - nochmals vielen Dank für die Informationen - außerdem habe ich [auf den Seiten](#) von Astrid Tauchmann-Markl eine recht detaillierte Anleitung gefunden.

Vor der Arbeit muss das Material vorhanden sein, in diesem Fall halt Hautleim und Rohhaut. Beides habe ich in den Shop von [Bogensportshop Hermanski](#) (gerade an die Nachfolgerin übergeben) gefunden. Es gibt jede Menge anderer Bezugsquellen, aber nur bei dem Hermanski habe ich wirklich alles gefunden, was ich sonst noch so benötigte.

Im Folgenden beschreibe ich bebildert die Schritte vom Granulat bis zum Auftragen des Leimes.

Werkzeug

Was wird benötigt?

- Hautleim als Granulat
- Die (wesentlich) später zum Einsatz kommende Rohhaut
- Waage
- Borstenpinsel, nicht zu hart
- Glas, verschließbar
- Rührstab/-stäbchen (nicht abgebildet - nur falls noch jemand sucht)
- ein alter Fön zum Vorwärmen des Holzes (siehe Rührstab, kommt aber später)

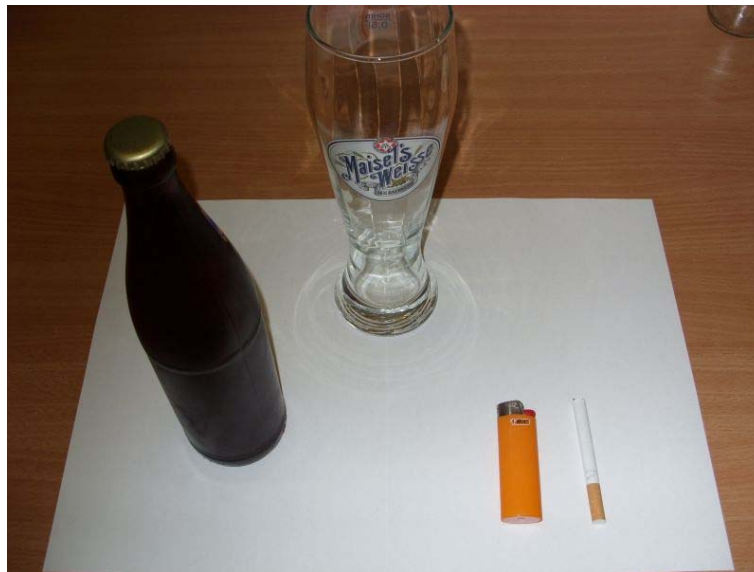


Zubehör, Werkzeug



Alter Topf

Ach naja, nicht unwesentlich:



Weizenbier für zwischendurch, die Zigarette für danach

Schritt 1- Granulat abmessen

Abwiegen der benötigten Menge Granulat, dabei ist es hilfreich, wenn die Waage eine Tara-Funktion hat, das heißt auf Knopfdruck das Gewicht des Behälters abzieht



26 gr. Hautleimgranulat

Schritt 2 - Wasser hinzufügen

Hinzufügen der doppelten Menge Wasser. **Hinweis:** Hautleim kann bis ca. dem fünffachen des Eigenvolumens an Wasser aufnehmen, die Bindefähigkeit nimmt dann aber stark ab.



2 Teile Wasser obendrauf

Schritt 3 - Quellen lassen (Bier trinken, Mittagessen kochen)

Genau so wie in der Überschrift. Deckel auf das Glas und sich in Ruhe anderen Dingen widmen. Tatsächlich habe ich das Granulat so lange stehen lassen, bis wirklich alles Wasser komplett aufgenommen wurde. Das sieht dann zwischendurch nach Bernstein-Weingummi aus, die Konsistenz ist vergleichbar.



Das Wasser wurde fast vollständig vom Granulat aufgenommen, noch etwas stehen lassen

Schritt 4 - Werkstück anschleifen, reinigen

Das Mittagessen ist fertig, das Bier getrunken, die Zeit wird genutzt um das später zu bearbeitende Material fein anzuschleifen und nochmals mit Aceton und einem "Lappen" gründlich zu reinigen. Rückstände von Ölen oder Lacken setzen die Bindefähigkeit des Hautleimes herab, das kann mit ein wenig Arbeit vermieden werden.



Putzen. Man beachte die blitzblanke... "Lappen"

Anmerkung: Es ist auch möglich, den Granulat-Wasser-Ansatz sofort zu erwärmen und damit das „Quellen lassen“ zu umgehen. Die Konsistenz des Hautleimes wird aber gleichmäßiger, wenn man sich und dem Leim die Zeit gibt. Das dauert alles nicht sehr lange und in der Zwischenzeit lassen sich die verschiedensten Dinge erledigen. 😊

Schritt 5 - Hautleimgranulat auflösen

Ich war ja sehr skeptisch. Eine Konsistenz wie zerbröselte, leicht feuchte Gummibärchen, alles pappt etwas aneinander... egal. Wasser in den Topf, den Topf auf den Herd, den Herd auf Stufe 2 und warten.



Das aufgequollene Granulat im Bade

Erstmal passiert nicht viel. Es empfiehlt sich aber trotzdem, schon mal mit dem Rühren anzufangen, direkt unter dem Glas wird es recht zügig warm und das Granulat beginnt sich sehr schnell aufzulösen.



Es geht los, schneller als erwartet

Achtung: Der Leim darf nicht kochen! Dann wars das mit dem Kleben. So bei schlappen 60°C löst sich alles ganz wunderbar auf.

Nach einigen Minuten und konsequentem Gerühre sieht es dann so aus:



Alles aufgelöst, die "Nupsies" stammen vom Glas

Es wird Zeit, sich mit dem Leim zum Werkstück zu begeben. Im konkreten Fall also ab in die Scheune.

Hinweis: Damit der Leim nicht zu schnell abkühlt, habe ich ihn im Wasserbad stehend mit nach draußen genommen. So bleibt es lange warm.

Schritt 6 - Werkstück vorwärmen

Ist es kühl und/oder man möchte den Hautleim möglichst lange gut streichfähig erhalten, kann man das Werkstück vorwärmen. Vorwärmen heißt nicht "toasten", also habe ich mir einen ausgemusterten Fön geschnappt und .. gefönt



Fön im Einsatz

Schritt 7 - Hautleim verarbeiten

Dann wird der Leim dünn und gleichmäßig mit dem nicht zu harten Borstenpinsel aufgetragen. Das muss **zügig** geschehen, sobald der Leim abkühlt bindet er auch ab. **Zügig, nicht hektisch!**



Jetzt geht es um die Wurst. Ordentlich arbeiten! :)

Schritt 8 - Aufräumen

Das war es soweit. Der Hautleim ist verarbeitet. Um Euch eine Idee zu vermitteln wie ergiebig der Hautleim ist, hier noch ein Bild mit dem "Rest".



Der "Rest"

Für das Bearbeiten des kompletten Bogenrückens wäre ich wohl auch mit 7 - 10 gr. Granulat ausgekommen. Nächstes Mal weiß ich es besser. Meine Frau, ehemalige Restauratorin, hat mir erzählt, dass man diesen fertig angesetzten Leim im verschlossenen Behältnis einige Zeit im Kühlschrank aufbewahren kann. Hautleim verdirbt nämlich recht schnell. Dann stinkt das Zeug, vor allem aber bindet der Leim dann nicht mehr ab.

Und der Geruch? Harmlos, wirklich harmlos. Ich mag das sogar ganz gern riechen. Der Bogen liegt nun geschützt und der Leim hat Zeit durchzutrocknen. Heute Morgen fühlte es sich schon ganz trocken an, wahrscheinlich könnte ich schon heute Abend weiter machen. Aber erst kommendes Wochenende wird die Rohhaut aufgezo-gen, dann geht es [hier im Thread](#) eventuell weiter.

Nochmals vielen Dank an Niels und Jo, an meine Frau sowieso - ohne sie wär das alles nix, und damit meine ich nicht nur den Hautleim. 😊 Über Fragen, Anmerkungen, Anregungen, Korrekturen würde ich mich sehr freuen.

Viele Grüße
Marc

p.s.: Noch ein wahres Wort meiner Frau "Das ist doch jetzt auch nicht schwieriger als eine vernünftige Mehlschwitze". Recht hat sie, die Mehlschwitze kriege ich schon seit zwanzig Jahren ganz anständig hin. 😊

Anmerkungen/Kommentare

Von Marc (Firestormmd):

2 Tips für Leute ohne Herdplatte in der Werkstatt oder die nicht in der Küche arbeiten wollen (Hautleim riecht nicht unangenehm!):

1. Man könnte auch einen Topf warmes Wasser nehmen und mit einem Wasserkocher immer wieder heißes Wasser nachschütten. In diesem Wasserbad kann man Hautleim auch sehr schonend erwärmen. Ein billiges Fleischthermometer aus dem Baumarkt für 5€ ist sehr hilfreich, um die Leimtemperatur zu kontrollieren. Über 65°C sollte sie nicht gehen. Das Wasser im Wasserbad kann jedoch geringfügig wärmer sein.

2. Ein [Babykosterwärmer](#) ist ebenfalls sehr hilfreich. Er hält mühelos die Temperatur auf 60°C. Wir haben einen zur Geburt unseres Kindes geschenkt bekommen. Das Erwärmen von Babybrei dauert damit zwar nicht Stunden, aber auf jeden Fall zu lang. Wenn das Kind einmal Hunger hat, muss es meist schnell gehen. Für den Hautleim ist es jedoch top. Ein richtiger [Leimkocher](#) wäre natürlich auch etwas für die Werkzeugfetischisten.

Von mir:

Ein Tipp für ganz faule Naturen ohne jedweden Experimentiergeist: [Titebond](#) ... aber solche Menschen gibbet hier ja gar nicht... hab ich gehört ... 😊 😊